



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 24 – 20. Juni 2014 – an alle Haushalte

«Gmeind» am nächsten Freitag

Die Einwohner werden sich mit vielen Zahlen beschäftigen.

3

Die Schule feierte

700 Schüler genossen ein tolles Fest.

4

Offene Türen im Hotel

Viele Neugierige bestaunten das Hotel Villmergen.

7

«Ich hätte kein anderes Ressort gewollt»

Grosse Investitionen stehen bevor und eine Steuererhöhung ist in Villmergen unumgänglich. FDP-Gemeinderätin und Finanzvorsteherin Barbara Bucher erklärt, wo die Herausforderungen liegen und wieso sie das Amt trotz aller Schwierigkeiten nicht tauschen würde.



Barbara Bucher ruft die Bevölkerung zu besserer Zahlungsmoral auf.

Frau Bucher, man sagt, aller Anfang ist schwer. Wie war es bei Ihnen, als Sie Ihr Amt angetreten haben?

«Der Gedichtauszug: «Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft....», passt bei mir besser.

Ich wurde von meinen Ratskollegen wie auch der Verwaltung freundlich und offen aufgenommen. Sie haben mich immer kompetent unterstützt und beraten. Auch aus der Bevölkerung erhielt ich wertvollen und positiven Rückhalt. Es war also kein Sprung ins kalte Wasser, auch weil ich viel aus meiner Erfahrung als Gemeindegemeinschaftsbeschreiberin profitieren konnte.

Was waren die grössten Herausforderungen zu Beginn?

Es war bereits bei Amtsantritt klar, dass bald eine Steuerfussenerhöhung bevorstand und ich die undankbare Aufgabe haben würde, diese politisch zu vertreten.

Die Finanzen, scheinbar ein sehr trockenes Ressort. Trügt der Schein?

Ja, der Schein trügt, sogar das Gegenteil ist der Fall. Jedes Geschäft, welches der Gemeinderat zu behandeln hat, schlägt sich früher oder später in den Finanzen nieder. Man muss die Höhe oder das Ausmass von Ausgaben

zu Beginn definieren und festlegen. Darum ist die Finanzministerin in vielen Geschäften gefordert, was dieses Ressort auch so spannend und interessant macht. Ich hätte kein anderes gewollt.

Ein Grossteil der Bevölkerung ist überfordert, wenn es um Details beim Budget oder der Rechnung geht. Unternehmen Sie etwas dagegen?

Es gibt durchaus Bürger, welche damit nicht überfordert sind. Sie nehmen sich Zeit und beschäftigen sich mit der Materie. Ich investiere sehr viel Zeit in die Präsentation an der Gemeindeversammlung und wende Hilfsmittel wie Grafiken und Tabellen zur besseren Verständlichkeit an. Mit der persönlichen Teilnahme an der Gemeindeversammlung kann man sich also die wichtigsten Informationen verschaffen, ohne viel Zeit zu investieren.

Ist es überhaupt wichtig, dass man alles versteht?

DIE REGION BELEBEN



Als führende Bank im Kanton Aargau sind wir fest verwurzelt und unterstützen mit unserem Engagement ein abwechslungsreiches und attraktives Leben in den Regionen. Wir öffnen Tore zu kantonalen Anlässen in den Bereichen Kultur, Musik und Sport und tragen dazu bei, die Regionen in Schwung zu halten. www.nab.ch/sponsoring

Wir lösen das. | nab.ch

NEUE AARGAUER BANK



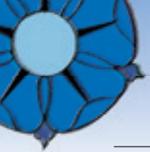
VERMIETUNG & VERKAUF

KATAMARANE,
STAND UP PADDLE,
GUMMIBOOTE U.V.M.



stöckli sport boswil
40 Jahre

INTERSPORT®



Wichtig scheint mir, dass der Bürger schlussendlich weiss, wie die Gemeinde finanziell dasteht. Dazu ist es nicht notwendig, jedes Detail zu kennen. Aber der Gemeinderat hat eine Rechenschaftspflicht und muss umfassend informieren.

80 bis 90 Prozent aller Ausgaben einer Gemeinde sind gebundene Ausgaben, die man nicht beeinflussen kann. Der Spielraum für den Gemeinderat ist verschwindend klein. Ist das nicht frustrierend?

Ja, Kosten tragen zu müssen, ohne dass man als Gemeinderat direkt dazu etwas zu sagen hat, ist frustrierend. Natürlich wird der finanzielle Spielraum bei diesem hohen Anteil an gebundenen Ausgaben verschwindend klein. Und die restlichen Aufgaben mit den vorhandenen finanziellen Möglichkeiten zu erfüllen, umso schwieriger. Längerfristig ist dies ohne Anpassung des Steuerfusses auch nicht mehr möglich. So mussten wir deswegen ja auch im letzten November auf den Voranschlag 2014 den Steuerfuss anheben.

Wo besteht dringender Handlungsbedarf?

Dieser besteht bei der gerechten Aufgaben- und Lastenverteilung, indem Gemeinden mit schwacher Steuerkraft und hohen Sozialhilfeausgaben, für die sie nichts können, entlastet werden.

Ihre Vorgänger hatten es da noch bedeutend einfacher. Sie konnten grössere Investitionen zu 61 Prozent aus Eigenmitteln finanzieren. Ihr Ziel ist es, künftig zu 100

Prozent aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Ist das realistisch?

Eine Eigenfinanzierung zu 100 Prozent über einen mittleren Zeitraum ist eine gesetzliche Vorgabe und betriebswirtschaftlich sinnvoll. Wird diese nicht erreicht, entsteht mittelfristig eine Überschuldung. Die Selbstfinanzierungsquote der letzten Jahre, welche bei 50 bis 60 Prozent lag, war auch schon zu tief.

Ihre Vorgänger konnten die Investitionen noch aus dem Verkauf von Baulandreserven finanzieren. Diese Quelle versiegt aber bald. Gibt es Alternativen?

Lottomillionäre? Nein, Spass beiseite. Der Gemeinderat überprüft periodisch die Ausgabenseite auf mögliche Einsparungen und Optimierungen. Alle Ausgaben werden auf das Notwendige reduziert. Zur Erhaltung der Infrastruktur benötigt die Gemeinde Villmergen jährliche Investitionen von ungefähr 1.5 Millionen Franken. Tatsache ist, dass wir künftig alle Investitionen, welche über diesen Wert hinausgehen, an eine Steuerfussanpassung koppeln müssen.

Sparen und Steuern erhöhen – das klingt nicht sehr rosig. Sind keine neuen Einnahmequellen in Sicht?

Eine weitere Möglichkeit, die wir genauer verfolgen wollen, ist die Entwicklung unseres Industriegebietes Allmend durch Einzonungen und damit verbunden die Ansiedlung von steuerkräftigen Unternehmungen. Auch die Einzonung von schönen, besonnten Wohnlagen wäre eine Lösung, die uns leider durch das neue

Raumplanungsgesetz aber praktisch verunmöglicht wird.

Was unternimmt die Gemeinde, um steuerkräftige Unternehmen anzulocken?

Im kantonalen Richtplan wurde unser Industriegebiet als Regionaler Entwicklungsschwerpunkt definiert. Wir wollen diese raumplanerische Möglichkeit für die weitere Entwicklung des Standortes nutzen. Das Ziel des Gemeinderates ist es, so nachhaltige, profitable Firmen nach Villmergen zu bringen.

Und was ist mit zahlungskräftigen Privatpersonen?

Bei diesen sind die angebotenen Wohnlagen und die im Dorf vorhandene Infrastruktur die entscheidenden Faktoren für einen Wohnortentscheid. Sobald die Erschliessung des Gebietes «Himmelrych» realisiert ist, stehen dort attraktive Wohnlagen zur Verfügung. Mit den neuen Schulbauten und den bereits realisierten oder geplanten Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten bietet Villmergen steuerkräftigen Zuzügern gute Bedingungen.

Steuererhöhungen sind auch künftig unumgänglich. Welche Rückmeldungen erhalten Sie von den Villmergerinnen und Villmergern?

Als es die finanzielle Situation in der Vergangenheit erlaubte, wurde der Steuerfuss mehrmals gesenkt. Bei anstehenden grösseren Investitionen ist eine Anpassung nicht nur sinnvoll, sondern sogar notwendig. Die Villmergerinnen und Villmerger wollen ihre Verantwortung wahrnehmen und

Zur Person

Barbara Bucher, FDP, ist die erste Frau im Villmerger Gemeinderat. Seit Januar 2012 steht sie den Ressorts Bevölkerungsschutz, Einbürgerungswesen und Finanzen vor. Die 45-Jährige hat bereits ihre kaufmännische Lehre auf der Verwaltung der Gemeinde Büttikon absolviert und war danach während vielen Jahren als Gemeindeschreiberin in Fischbach-Gösslikon und Bettwil tätig. 2011 wurde sie in den Villmerger Gemeinderat gewählt. Sie ist verheiratet und Mutter von drei Töchtern.

der kommenden Generation kein finanzielles Desaster hinterlassen. Ich bin deshalb überzeugt, dass die nötige Einsicht herrscht. In diesem Sinne erhalten wir auch positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

Inwiefern kann die Bevölkerung einen Beitrag an gesunde Finanzen leisten?

Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Steuerkraft der natürlichen Personen und der Kennzahl der Steuerausstände. Das heisst, je tiefer die Steuerkraft der natürlichen Personen ist, desto höher fallen die Steuerausstände aus. Villmergen hat im Jahr 2013 eine Ausstandskennzahl von 21,4 Prozent. Demgegenüber liegt diese Kennzahl im Bezirk lediglich bei 16 Prozent. Also wäre es natürlich gut, wenn Steuern, Strom und Gebühren noch pünktlicher bezahlt würden. *Text und Bild: sd*

GEPFLEGTE HÄNDE. SCHÖNE NÄGEL. EIN BESSERES GEFÜHL!

NailStudio KAJA

Nail Studio Kaja
Stegacker 16
5614 Sarnenstorf
www.nailstudio-kaja.ch
Telefon 079 404 46 91

Kennenlern-Aktion!
20% Rabatt beim ersten Besuch!

LEBENSCHAFTLICH ANDERS

Garage D. Isenegger

Riggackerstr. 22
5610 Wülhen
056 / 422 44 44

Mazda2 «Volla ma Suisse Edition»
SONDERMODELL

ab CHF 14950.–

2,9% Leasing ab CHF 139.–/Mt.

Sonderausstattung

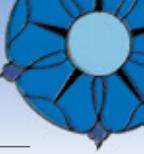
- Motor: 1.3 / 75 PS
- Dynamische Stabilitätskontrolle
- DSC und Traktionskontrolle TCS
- 15" Leichtmetallfelgen in Gunmetal-Anthrazit

- Lederlenkrad und -schaltknäuf
- Audiosystem: Radio, CD-Player
- MP3, USB- und AUX-Anschluss
- Dachspoiler und Aussenspiegel in Schwarz, u. v. m.

Mazda2 «VMS Edition» 1.3 (75 PS), Nettopreis CHF 14950.–, 1. grosse Leasingrate 25,66% vom Fahrzeugpreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9%, CHF 139.–/Mt. Leasing-Angebot gültig für Verkaufsverträge vom 1.5.14 bis 30.6.14. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Alle Preise inkl. 8% MWST. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt. Energieeffizienz-Kategorie C, Verbrauch gemischt 5,0 l/100 km, CO₂-Emissionen 115 g/km. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 148 g CO₂/km. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Mazda2 «VMS Edition» 1.3 (75 PS) CHF 15550.–

www.mazda.ch

Jetzt bei uns Probe fahren.



Die Gemeinde legt Rechenschaft ab

Der Gemeinderat lässt an der «Gmeind» vom Freitag, 27. Juni, nicht nur über den Rechenschaftsbericht und die Rechnung abstimmen. Die Villmerger haben auch über vier Kreditabrechnungen und zwei Einbürgerungen zu befinden.

Mit einem Kuchendiagramm, das die Aufteilung des Nettoaufwandes verdeutlicht, zeigt die Gemeindeverwaltung eindrücklich auf, wohin das Geld im vergangenen Jahr floss. Die Bildung (33,8 Prozent) sowie die soziale Wohlfahrt (27,8 Prozent) und die Gesundheit (13 Prozent) gehören zu den grössten Ausgabenposten der Gemeinde. Die laufende Rechnung schloss mit einem Überschuss von 959 570 Franken ab. Das sind 670 000 Franken mehr als budgetiert.

Soziale Wohlfahrt, der grösste Ausgabenposten

Den grössten Mehraufwand erzielte die soziale Wohlfahrt. Die Zahl der Sozialhilfebezüger stieg von 109 auf 129 an. Das Defizit betrug 1,8 Millionen Franken (Vorjahr 1,3 Millionen Franken). Dass der Nettoaufwand um 772 000 Franken überschritten wurde, lag am tieferen Kantonsbeitrag und den massiv tieferen Rückerstattungen (geringe Rentennachzahlungen und verschärfte Massnahmen der IV).

Der Nettoaufwand im Bereich Bildung ist im Vergleich zum Vorjahr von 38,1 auf 32,77 Prozent gesunken. Dass der Aufwand im Bereich Gesundheit leicht sank, liegt daran, dass die Betriebsbeiträge an die Spitäler tiefer ausfielen als vorerst angenommen. Die Ausgaben im Bereich «Verkehr» stiegen im vergangenen Jahr hingegen

wieder an. Mehrkosten verursachten unter anderem nicht budgetierte Sanierungsarbeiten. Ebenfalls nicht budgetiert waren die Erweiterungen und Sanierungen sowie der Unterhalt und die Instandhaltung der Strassenbeleuchtungen. In Rechnung gestellt wurden 230 700 Franken, budgetiert waren lediglich 115 000 Franken.

Abrechnungen und zwei Einbürgerungen

Zu befinden haben die Stimmbürger auch über vier Kreditabrechnungen. Die Gemeindeversammlung vom November 2006 bewilligte einen Kredit von 875 160 Franken für die Umsetzung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts für die sanierte Bahnhofstrasse im Ballygebiet. Nach Abschluss aller Arbeiten bleibt eine Kreditunterschreitung von rund 35 000 Franken. Auch der Kredit von 3 052 050 Franken für das Hochwasserrückhaltebecken am Erusbach mit Hochwasserschutzmassnahmen wurde nicht ganz ausgeschöpft. Die Bauarbeiten konnten günstiger vergeben werden und ein höherer Bundesbeitrag sorgt dafür, dass der Kredit um 770 700 Franken unterschritten wurde. Für den Netzverbund zwischen den Wasserversorgungen von Hilfikon und Villmergen wurde im November 2008 ein Kredit von 670 000 Franken beantragt. Dieser wurde



Die Arbeiten für das Betriebs- und Gestaltungskonzept an der Bahnhofstrasse im Ballygebiet kommen günstiger zu stehen als vorerst angenommen.

um 101 200 Franken unterschritten. Die Sanierung der Abwasseranlagen im Bereich der Bahnhofstrasse im Ballygebiet kam teurer zu stehen als angenommen. Man ging anfänglich davon aus, dass nicht die gesamte Kanalisation ersetzt werden muss. Genauere Untersuchungen brachten aber an den Tag, dass die Kanalisation auf einer Länge von 300 Metern erneuert werden muss. Die Investitionen betrugen 425 744 – und nicht wie angenommen – 314 000 Franken. Eine Kreditunterschreitung gab es hingegen

bei der Netzverstärkung der Zuleitung am Einspeisepunkt «Eichmatt». Weil die benötigten Kabel günstiger bezogen werden konnten und die Synergien mit anderen Werkleitungsbauten genutzt wurden, muss die Gemeinde nicht 210 000 Franken, sondern nur 184 400 Franken investieren. Die Villmerger Stimmbürger haben ausserdem darüber zu befinden, ob sie Elvis Dautbasic aus Bosnien Herzegowina und Shiqipe Kqira aus dem Kosovo das Gemeindebürgerrecht zusichern möchten.

Text und Bild: nw

isskanal.ch

Ablauf verstopft?

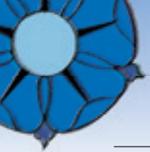
24h Notfallservice
0800 678 800

ISS KANAL SERVICES

Bestattungsinstitut KOCH

5610 Wohlen und Umgebung, Rummelstrasse 1
Telefon 056 622 13 60
www.bestattungsinstitut-koch.ch, koch@bestattungsinstitut-koch.ch

BestatterInnen mit eidg. Fachausweis
Organisation von Bestattungen im In- und ins Ausland, 24-Stunden-Dienst, Bestattungsvorsorge, Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste



Gemeinsam f

Bei schönstem Wetter fand das langersehnte Schulfest für 700 Kinder und Jugendliche am Abend unterhielt ein Talentwettbewerb

Schulleiter Claudio Fischer kommentierte die Eröffnungsfeier mit den Worten: «Am heutigen Fest kann jeder neue Freunde kennenlernen. Der Tag soll zeigen, dass wir alle zusammen die Schule Villmergen sind, jeder ist wichtig, vergleichbar mit einzelnen Puzzleteilchen, die zu einem Ganzen zusammen geführt werden.» Die Klasse von Markus Köppli begeisterte das Publikum mit rhythmischem Becherklopfen und einem Tanz. Begleitet von Trompetenfanfaren der Musikschule durfte Geburtstagskind Svenja Baltisberger mit dem Schulleiter das Eröffnungsband durchschneiden. Mit Konfettiregen und bunten Luftballons fiel der Startschuss für das Fest.

Ein Strauss voller Attraktionen

Wo sollte man bloss bei dieser Vielzahl von spannenden Spielen



Imposante Kulisse beim Start zum Schulfest.

beginnen? Da konnten die Mutigen mit dem Stehroller «Segway» einen Parcours bewältigen. Beim Steuern dieser Gefährte war Fingerspitzengefühl gefragt. Weiter konnte die Geschicklichkeit in verschiedenen Wurf- und Schiebespielen getestet werden. Eine



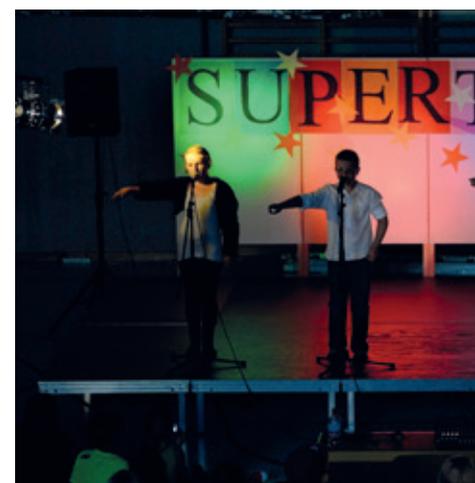
Wie lange hält sich die junge Rodeo-Reiterin auf dem Bullen?

längere Warteschlange bildete sich beim «Zorbing». In der riesigen Kugel rollte man wie in einem Hamsterrad über den Rasenplatz. Nach diesem Abenteuer wartete die Feuerwehr mit ihrem Wasserparcours. Mit starkem Wasserdruck versuchten die kleinen Feuerwehrmänner, verschiedene Posten zu bezwingen. Die Profis der Feuerwehr standen dabei hilfsbereit zur Seite. Eine Fahrt im Feuerwehrauto bot den Kindern ein ganz spezielles Erlebnis. Danach erzählte ein Schüler stolz: «Wir fuhren in der Nähe unseres Hauses vorbei und ich konnte meinen Eltern zuwinken.»

setzt. Lustig war es, die Grimassen zu beobachten, welche die Teilnehmer je nach Geschmacksrichtung zogen. Viel Vorbereitungszeit und handwerkliches Geschick brauchte es für die Attraktion «Die Schule brennt». Auf

«Al dente» und Klett-Verschluss

Genau wie in der früheren Fernsehshow «al dente» wurden den Kandidaten witzige Brillen aufge-



Die Abendshow «Supertalent» bot tolle Unterhaltung

Rado D-Star
CHF 3'250.–



RADO
SWITZERLAND



BOGEN AM C. + R. SORG

MARKTGASSE 7
5620 BREMGARTEN
TELEFON 056 633 49 53
BIJOUTERIE@AMBOGEN.CH
WWW.AMBOGEN.CH



für eine Schule

endliche statt. Tagsüber konnten sich die Schüler bei Sport und Spiel vergnügen, am Abend mit eindrucksvollen Darbietungen.



Yana Vogel und Esma Öezbk haben riesigen Spass.

einer Holzwand war ein brennendes Schulhaus aufgemalt, es galt nun, mit Tennisbällen die beweglichen Türen und Fenster der Schule zu treffen. Erzielte der Werfer einen Treffer, so wurde er mit einer fliegenden Überraschung belohnt. Einer Hüpfburg ähnlich war die «Klettwand», ein echter Publikumsmagnet. Erst musste ein Anzug mit Klettstreifen angezogen werden, danach galt es, auf dem riesigen Luftkissen hüpfend, genügend Anlauf zu holen, um sich mit ausgestreckten Armen und Beinen an die Klettwand zu klatschen. Auf der Mühlmatte war für «Action» gesorgt. So konnten die Kinder beim «Bullriding» ihre Rodeo-Geschicke testen und im Anschluss ihren Durst im angrenzenden «Saloon» löschen. Wer seine Kräfte messen wollte, war beim «American Gladiator» an der

richtigen Stelle. Auf einem Luftkissen stehend und mit einem Luftbalken bewaffnet, versuchte man, den Gegner ausser Gefecht zu setzen.

Eine Palette voller Attraktionen

Des Weiteren konnten sich die Schüler beim «Schneckenrennen» messen oder im «Blinden Labyrinth» den Ausgang suchen. Mit strahlenden Augen schwärmte die Erstklässlerin Yana Vogel: «Es ist einfach super hier und ich habe total viel Spass». Zusammen mit ihrer Freundin Esma Öezbk, die ebenfalls als Kätzchen geschminkt war, lief sie lachend und überglücklich zum nächsten Spiel. Mit der Armbrust konnte man auf Dosen schießen und sich für einmal wie Wilhelm Tell fühlen. Beim Speckstein schleifen nutzten zwei Freundinnen die Gelegenheit, ei-



Ein tolles Vergnügen, in der Kugel übers Wasser zu strampeln.

nen Freundschaftsstein zu kreieren. Vom «Bauernkegeln» über Minigolf zu «Graffiti Sprays» bis zur selbstgebastelten «Kugelhahn» gab es unzählige, grossartige Spielangebote. Auch in der

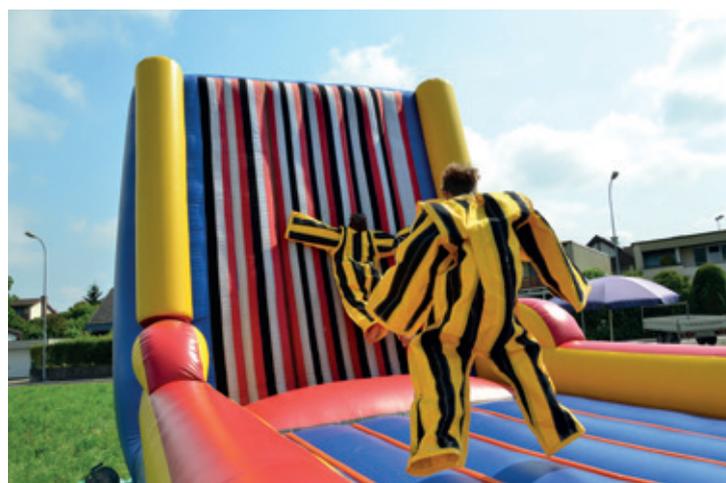
Badi konnte das Gleichgewicht beim «Zorbing» auf dem Wasser getestet werden, wobei das kühle Nass eine willkommene Abkühlung bot.

Nur glückliche Gesichter

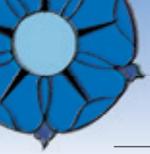
Es war für jeden etwas dabei, den Schülern war anzusehen, dass ihnen das Schulfest grossen Spass machte. Über die Mittagszeit wurden die Jugendlichen und Lehrpersonen in der Mehrzweckhalle gepflegt, um sich so am Nachmittag wieder gestärkt ins Spielvergnügen zu stürzen. Die Eltern stärkten sich im «Beizli» des Vereins Schule und Elternhaus und konnten sich für einen Moment ausruhen.

Text: sv, Bilder: sv und Daniela Frutiger

Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch



Riesengaudi im Kletttanz auf dem Hüpfkissen.



«Es wurde kein Aufwand gescheut»

Die Projektwoche der Schule Villmergen stand ganz im Zeichen des Schulfestes. Eine Woche lang wurde eifrig gewerkelt, gemalt und gehämmert. Fulminanter Schlusspunkt unter die Woche setzte das Fest am Freitag.



Wer eine Fahrt auf der Geisterbahn machte, der musste nicht nur furchtlos sein, sondern sich auch durch ein Wirrwarr an Schnüren durchkämpfen.



Anpacken hiess es für diese Oberstufenschüler.

Die Spannung stieg von Tag zu Tag ein wenig mehr. «Nun merkt man gut, dass es nicht mehr lange dauert bis zum Schulfest», kommentierte Schulleiter Claudio

Fischer am Donnerstag. Rund um die Schulanlage Hof ging es geschäftig zu und her. Da wurde gehämmert, gezügelt, aufgestellt und geprobt. Vom Kindergärtler



Die Kinder der Einschulungsklasse orientieren sich im grossen Festgelände und freuen sich auf die verschiedenen Attraktionen.



whImmoServicePlus
Für Immobilien-Vermittlung, -Bewertung und -Verkauf Ihr kompetenter Partner

**Kompetent, seriös, professionell.
Minimales Honorar. Verlangen Sie ein unverbindliches Angebot.**



Gutschein
für eine kostenlose
Marktwert-Berechnung
Ihrer Immobilie
mit **IMBAS** von
Dr. Fahrländer

Willi Haefeli Dipl. Immobilienmakler
Singellohstrasse 3, 5617 Tennwil
info@whimmo-sp.ch
079 662 44 22, 056 667 07 77

bis zum Oberstufenschüler waren alle 700 Villmerger Schulkinder eingespannt, um ihren Beitrag zum Schulfest zu leisten. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Wer die Wahl hat, hat die Qual

«Es wurde kein Aufwand gescheut», lobte Claudio Fischer den Einsatz und die Arbeit der Schüler und ihrer 100 Lehrpersonen. Das Spiel- und Unterhaltungsprogramm liess keine Wünsche offen: Ein Murrellabyrinth lockte ebenso wie ein Riesenleiterliedspiel oder das Dosenwerfen. Wer wollte, konnte beim «Bull-riding» seine Kräfte testen um im Saloon nebenan den Durst löschen. Rund fünfzig Spiele standen den Kindern zur Auswahl.

Das Sprichwort «Wer die Wahl hat, hat die Qual» bewahrheitete sich in diesem Falle. «Einige Klassen waren die ganze Woche mit Arbeit absorbiert», erzählte Fischer. Andere wiederum hatten noch genügend freie Zeit, um sich auf die Schulreise zu begeben oder eine Exkursion zu unternehmen. «Nach dem letzten Jugendfest haben wir eine breit gestreute Umfrage lanciert. Wir wollten wissen, ob ein Jugendfest alle acht Jahre genügt», sagte der Schulleiter. Die Umfrage brachte an den Tag, dass eine grosse Mehrheit den Abstand zwischen den jeweiligen Festen zu lange findet. So kam man auf die Idee, alle vier Jahre ein Schulfest steigen zu lassen. Die Projektwoche dient jeweils als Vorbereitung für den grossen Tag. *Text und Bild: nw*



Begeistert vom eigenen Hotel im Dorf

Das Hotel Villmergen öffnete am Samstag die Türen für alle Interessierten. Die Villmergerinnen und Villmerger liessen sich diese Chance nicht entgehen. In Scharen erschienen sie, um sich ein eigenes Bild vom neusten Hotel im Dorf zu machen.

«Die Integration ist uns sehr gut gelungen», stellte André Schmid, verantwortlich für das Marketing und die Gästebetreuung von «AargauHotels», am Samstag fest. Seine Worte unterstrichen die Villmergerinnen und Villmerger mit ihrem grossen Interesse am neuen Hotel. In Scharen erschienen sie, um sich vom Angebot im neu erstellten Gebäude ein Bild zu machen. Die Besucher wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern freundlich willkommen geheissen. Auf einem Rundgang durch das Restaurant «El Toro» konnte man unverbindlich einen Blick auf die Speisekar-

te werfen. Und in der Küche sorgten Küchenchef Stefan Wurz und sein Team für Nachschub. Die Gäste wurden mit Köstlichkeiten aus seiner Küche verwöhnt.

Gäste aus dem In- und Ausland

Es war den Villmergern anzusehen, dass sie sich nicht nur freuen, sondern auch stolz waren über das neuste Hotel im Dorf. «Das braucht das Dorf und die Region», hörte man immer wieder auf dem Rundgang durch das geschmackvoll eingerichtete Haus. Begeistert waren die Besucher auch von den Zimmern. Die-



Küchenchef Stefan Wurz (links) servierte mit seinem Team feine Häppchen aus der Küche.

Zwei Villmergerinnen an der Reception

Elvira Bonini und Nadine Lang teilen sich die Arbeit an der Reception im Hotel Villmergen. Beide wohnen in Villmergen und freuen sich, dass Wohn- und Arbeitsplatz so nahe beieinander liegen.

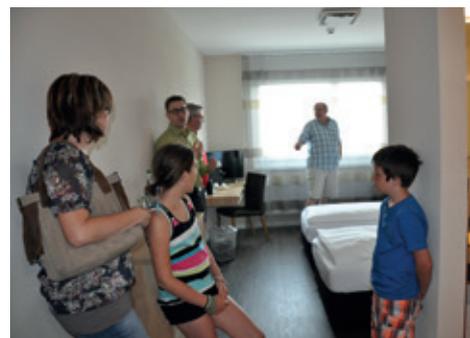


Nadine Lang (links) und Elvira Bonini sind die erste Anlaufstelle für die Besucher. Beide wohnen in Villmergen und freuen sich über den Arbeitsplatz in der Wohngemeinde.

Lenzerheide, Ascona, Magglingen und Pfäffikon: Das sind die beruflichen Stationen der Hotelfachfrau Elvira Bonini. «Ich habe mich die letzten Jahre um meine beiden Kinder gekümmert. Als ich hörte, dass in Villmergen ein Hotel geplant ist, habe ich mich gleich beworben», erzählt sie strahlend. Dass sie die Zusage für die Arbeitsstelle erhielt, sei «sensationell». Seit der Eröffnung des Hotels arbeitet sie gemeinsam mit Nadine Lang an der Reception. Auch Lang wohnt in Villmergen. Die Mutter zweier Kleinkinder arbeitete bisher in der Reisebranche und musste an ihren Arbeitsort im Kanton Zürich pendeln. «Das ist super, dass ich an meinem Wohnort arbeiten kann», freut sie sich. Die beiden bestätigten, dass es anfänglich ein sonderbares Gefühl gewesen sei, die Hotelgäste im eigenen Dorf willkommen heissen zu dürfen. Doch mittlerweile haben sie sich gerne daran gewöhnt, dass ihr Arbeitsplatz quasi vor der Haustüre liegt.

se sind modern eingerichtet und verfügen auch über genügend Platz. So fühlt man sich darin fast wie daheim. Im Angebot stehen 25 Superior-Zimmer und 32 Standard-Doppelzimmer. «Wir haben sehr gut begonnen», fasste Schmid die ersten Wochen seit der Eröffnung am 2. Juni zusammen. Auch die Buchungen für die nächsten Wochen stimmen ihn zuversichtlich. In Villmergen übernachten Geschäftsleute aus dem In- und Ausland und auch Touristen auf der Durchreise buchen im Hotel Villmergen ein Zimmer.

Die warmen Temperaturen der vergangenen Wochen lockten viele Neugierige in das Restaurant, das mit Grilladen und Salat genau das richtige Menü anbot. «Wir sind überrascht, wie gross



Mit grossem Interesse besichtigten die Villmerger die Hotelzimmer.

das Einzugsgebiet des Restaurants ist», sagte Schmid. So versuchten auch schon Gäste aus den angrenzenden Kantonen das Angebot des «El Toro».

Noch würden nicht alle Abläufe ganz so funktionieren, wie sie müssen, gestand er ein. Aber das Team in Villmergen sei motiviert und werde diese Hürde problemlos nehmen, blickte er zuversichtlich in die Zukunft. *Text und Bilder: nw*



Neeser
Carrosserie + Spritzwerk AG

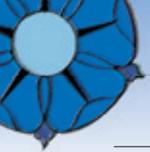
Bremgartnerstrasse 111 • 5610 Wohlen • www.carrosserie-neeser.ch

Der Fachbetrieb für Ihren Blechschaden

Tel. 056 621 10 10 • Fax 056 621 10 20

VSCI Reparaturbetrieb

EUROGARANT



Vereine im Fokus

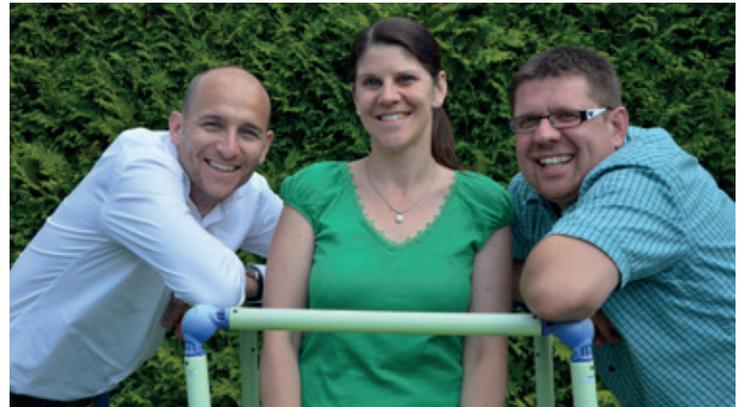
Lockruf für die 1976er

Am 16. August treffen sich die lustigen Vögel des Jahrgangs 1976 zum wiederholten Mal zum gemütlichen Beisammensein.

Seit der 1976er-Verein ins Leben gerufen wurde, fliegen uns jedes Jahr neue Vögel zu und fühlen sich in unserem Nest heimisch. Zweck des Vereins ist ein alljährliches, lustiges und unkompliziertes Treffen, um neue 1976er-Freundschaften zu knüpfen oder mit den alten Vögeln eins zu zwitschern. Hast Du ebenfalls Jahrgang 1976 und Dich in Villmergen oder Hilfikon eingeknistet, bist Du in unserem Vogelschwarm herzlich willkommen. Die Vögel pfeifen es von den Dächern, man

trifft sich zum nächsten Formationsflug am Samstag, 16. August. Weiss der Geier, ob es Dich nun in den Federn juckt, aber wir freuen uns, wenn du uns Deine Brieftaube oder ein Mail sendest. Somit kannst Du jederzeit bei uns mitflattern oder erfahren, was wir gerade wieder ausbrüten. Also sei kein Suppenhuhn und melde Dich bei uns in der Vogelwarte. Infos unter: www.villmergen.ch unter «Vereinsliste», Jahrgängerverein 1976 oder www.1976.clubdesk.com.

Text: zg, Bild: sd



V.l. Kassier Michael Meyer, Vizepräsidentin Fränzi Bucher und Präsident Markus Hunn freuen sich auf neue Mitglieder im Verein.

Die FDP bei der Tressa AG

Der Sommeranlass der Ortspartei führte die Mitglieder in die erfolgreiche Villmerger Geflechtfabrik.



Thomas Fischbach (mit Brille), der Vater von Firmeninhaber Markus Fischbach, erklärt den Besuchern eine der Geflechtmaschinen.

Über 30 Mitglieder der Villmerger FDP Ortspartei besuchten anlässlich des beliebten Sommeranlasses die Tressa AG. Thomas Fischbach stellte einleitend mit grosser Begeisterung die bewegte Firmengeschichte seit der Gründung 1840 vor. Die Tressa AG ist heute die weltweit älteste Geflechtfabrik und die einzige in der Schweiz, die noch Hutgeflechte produziert. Mit geschickter Diversifikation und ständiger technischer Innovation in den letzten Jahrzehnten gelang es, das Unternehmen – und damit auch ein Teil der Freiamter Strohindustrie –

bis heute mit viel Erfolg in die Zukunft zu führen. Die Betriebsbesichtigung unter der Leitung der heutigen Firmeninhaber Markus und Karin Fischbach wurde von den zahlreichen Gästen mit grosstem Interesse verfolgt. Im Anschluss informierte Gemeinderätin Barbara Bucher die Anwesenden über das aktuelle politische Geschehen und über die anstehenden wichtigen Themen der kommenden Gemeindeversammlung. Mit intensiven Diskussionen und der traditionellen «Spaghettata» wurde der Anlass abgerundet.

Text und Bild: zg

PR-Tip

Rado HyperChrome – kratzfest und begehrenswert

Die innovative Keramikuhr ist ab sofort bei der Bijouterie am Bogen in Bremgarten erhältlich.

Das einteilige, sogenannte Monobloc-Gehäuse dieser Keramikuhren repräsentiert sowohl einen technologischen Durchbruch als auch eine Weiterentwicklung des Designs. Die revolutionäre Rado HyperChrome ist leicht, extrem komfortabel und ein echter Blickfang am Handgelenk – der ultimative Zeitmesser zu jeder Gelegenheit.

Das moderne Uhren- und Schmuckgeschäft Bijouterie am Bogen liegt im Herzen der Altstadt von Bremgarten. Immer wieder wurde umgebaut, renoviert, modernisiert, aber eines hat sich nie verändert, die Leistung. Also: Ob Sie auf der Suche nach einer neuen Uhr, edlem Schmuck, eleganten Perlen sind oder sich Ihren persönlichen Trauring ge-

stalten lassen wollen – bei uns sind Sie an der richtigen Adresse.

Text und Bild: zg

Bijouterie am Bogen
Corinna und Rainer Sorg
Marktgasse 7
5620 Bremgarten AG
bijouterie@ambogen.ch
Tel. 056 633 49 53
Fax 056 633 49 57



Die Rado HyperChrome ist der ultimative Zeitmesser.



Rückblick auf ein turbulentes Vereinsjahr

Im Jahresbericht schaut der Jugendfürsorgeverein des Bezirks Bremgarten auf ein turbulentes Jahr zurück. Diese Unstetigkeit im Vorstand schlug sich auch auf die Villmerger Stelle aus.

Der Jugendfürsorgeverein ist die Dachorganisation der Jugend- und Familienberatung. Kürzlich legte der Verein den Jahresbericht vor. Präsidentin Jeanette Egli erinnert in ihrer Rückschau daran, dass der Auslöser für die Quereilen der Umzug der Stelle von der Zuger- an die Sonnenhofstrasse in Bremgarten war. In der Folge gaben sechs Trägergemeinden (Ober- und Unterlunkhofen, Oberwil-Lieli, Rudolfstetten, Arni und Islisberg) ihren Austritt bekannt. Das hatte gravierende fi-

nanzielle Folgen. Kürzungen in der Höhe von 185 000 Franken nahm der Vorstand vor. Präsidentin Jeanette Egli trat per Januar dieses Jahres von ihrem Amt zurück. Interimistisch übernahm der Zufiker Gemeinderat Patrick Cimma ihr Amt.

Eine Welle von Kündigungen

Silvia Huber, die unter anderem auch für die Stellenleitung in Villmergen zuständig ist, blickt auf ein emotionales Jahr zurück. Auf

nationaler Ebene wurde das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht eingeführt. Der Arbeitsaufwand für die Mitarbeitenden habe sich aufgrund der neuen gesetzlichen Grundlagen erhöht. Für die Gemeinden bedeutet dies, dass nicht mehr der Gemeinderat als Vormundschaftsbehörde agiert, sondern die zentrale Kindesschutzbehörde. Die Fallzahlen haben auch im vergangenen Jahr zugenommen. Huber stellt in ihrem Jahresbericht eine Zunahme der Kurzberatungen am

Telefon oder per Mail fest. Zugenommen habe auch der administrative Aufwand der Sekretariatsmitarbeiterinnen zur Entlastung der Sozialarbeitenden. All diese Veränderungen brachten eine Welle von Kündigungen mit sich. Die Abgänge hinterliessen fachlich und menschlich Lücken, so Huber. Durch die Budgetkürzung mussten ausserdem 100 Stellenprozente abgebaut werden. Gemeinderat Klemenz Hegglin vertritt die Gemeinde Villmergen im Vorstand des Vereins. *Text: nw*

Ein Musical rund um Alice

Am Donnerstag, 26. Juni, führt die Musikschule Wohlen «Alice im Wunderland» auf. Die Vorstellung im Casino Wohlen ist ein abendfüllendes Musical.



Die Schüler der Musikschule Wohlen haben ein Jahr lang intensiv und professionell für das Musical geprobt.

Unter der Leitung von Fatima Mestani werden die wunderlichen Abenteuer von Alice in ein Musical verpackt, das mit neunzig Minuten Aufführungszeit ein abendfüllendes Programm bietet. «Seit einem Jahr proben wir sehr intensiv und die mitwirkenden Schüler leisten dabei überaus professionelle Arbeit», so Mestani. Das Publikum wird sich gleich selbst in den Zaubergarten versetzt fühlen, wenn die Sängerinnen und Sänger in den fantasievollen Kostümen die Bühne

betreten. Sehr originell ist der musikalische Aspekt: Die Mitwirkenden durften sich selbst Stücke aus Pop und Rock auswählen, bei denen der Text der Geschichte angepasst wurde. Die Schüler beweisen ihr Können auch in Soloparts. «Grundsätzlich gilt für mich die Devise, dass jeder singen kann, ohne besondere Vorkenntnisse. Es braucht aber viel Disziplin, Einsatz und auch Spass an der Sache, um auf ein hohes Niveau zu kommen», erklärt Mestani.

Text und Bild: zg

Im «Schoggiparadies»

Zwanzig Landfrauen besuchten die Maestrani-Fabrik in Flawil. Nach der interessanten Führung durch den Familienbetrieb genossen sie die Produkte im «Schoggiland».

Angefangen hat die süsse Geschichte vor 162 Jahren in Luzern. 1875 wechselte die Familie nach St. Gallen, wo die erste «Conchier»-Maschine eingerichtet wurde. Damit wurde die Schokoladenmasse zur Veredelung durchgerührt und deutlich feinere und aromatischere Schokoladen produziert. Nach der Übernahme der Firma Munz wurde der Neubau in Flawil bezogen, wo heute 160 Mitarbeiter beschäftigt sind.

Chilischoggi

Krachnuss-, Minor-, Pralinétafel-schoggi und ganz neue Geschmacksrichtungen wie Chili,

Banane oder Himbeer werden fabriziert. Moderne Förderbänder transportieren die Zutaten zu den Produktionsstrassen. Die Endprodukte werden darauf zur Verpackung befördert. Ein Labor zur Qualitätssicherung und neue Büroräume für Bestellung und Vertrieb ermöglichen rationelles Arbeiten. Die Landfrauen konnten die Abläufe von der Galerie aus mitverfolgen und die Produkte degustieren. Im modernen Laden deckten sich die Besucherinnen mit Süßigkeiten ein und beglückten damit die Daheimgebliebenen. Ein kurzer Stadtbesuch in Zürich schloss diesen interessanten Tag ab. *Text und Bild: zg*

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Betriebsferien?

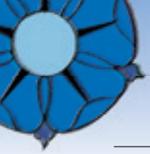
Sommerversauf?

Sommerspezialitäten?

Inserieren Sie bei uns – und erreichen somit ganz Villmergen

Villmergen Medien AG

alte Bahnhofstrasse 3 | 5612 Villmergen | Telefon 056 544 46 04 | info@v-medien.ch



Aus dem Gemeindeforum

Projekt Büttikerstrasse K 366

Der Regierungsrat hat die Beschwerden gegen das kantonale Strassenbauprojekt für den Ausbau der Büttikerstrasse K 366 (Fahrbahnerweiterung und Erstellung eines Gehweges) abgewiesen und das Vorhaben inzwischen, vorbehaltlich allfälliger Rekurse an das Aargauische Verwaltungsgericht, gutgeheissen.

Einwandfreies Trinkwasser in Villmergen

Sämtliche siebzehn am 5. Juni im Versorgungsnetz der Gemeinde erhobenen Trinkwasserproben erwiesen sich als einwandfrei. Es wurde bestätigt, dass die Proben den gesetzlichen Anforderungen gemäss Hygieneverordnung entsprechen, welche an Trinkwasser gestellt werden.

Fussball-Weltmeisterschaft 2014 / Public Viewing

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass während der Fussball-WM für das Gastgewerbe und die temporären Gastwirtschaftsbetriebe grundsätzlich die normalen Öffnungszeiten gelten sollen. Für die Halbfinaltage am 8. und am 9. Juli werden die Schliessungszeiten jedoch um

eine Stunde bis 1 Uhr verlängert und am Finaltag vom Sonntag, 13. Juli, soll sogar Freinacht gelten. Alle weiteren Einzelheiten können dem Gemeinderatsbeschluss entnommen werden, der auf der Gemeindehomepage www.villmergen.ch aufgeschaltet ist.

Nächste Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat lädt auch auf diesem Wege alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Einwohnerversammlung auf Freitagabend, 27. Juni, mit Beginn um 20 Uhr, in die Mehrzweckhalle «Dorf» ein. Es handelt sich um einen fussballfreien Abend. Die Vorlagen sind unter www.villmergen.ch/de/politik/gemeindeversammlung online abrufbar. Angesichts der für einmal eher wenigen Traktanden, wird der Gemeinderat umfassender über laufende Sachgeschäfte, insbesondere über den Stand der Projektierung des Schulhauses Mühlematten, orientieren.

Betreibungsamt nicht besetzt

Aus Ausbildungsgründen wird das Betreibungsamt am Montag, 23. Juni und am Mittwoch, 25. Juni nicht besetzt sein. Es wird um Verständnis gebeten.

Baubewilligung

Aldi Suisse AG, Dagmersellen, wurde die Baubewilligung für das Erstellen eines freistehenden Plakatständers sowie einen LED-Plakatkasten und das Anbringen eines Plakatständers am Grenzweg 3 erteilt.

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Freitag, 20. Juni, 15 bis 17 Uhr, **Krabbeltreff S&E**, Schönwetter beim Spielplatz Bündten, Schlechtwetter in Cafeteria Seniorenzentrum obere Mühle

Montag, 23. Juni, **Altkleider- und Schuhsammlung**

Mittwoch, 25. Juni, 20 Uhr, **Kirchgemeinde-Versammlung** im der reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen

Donnerstag, 26. Juni, 10 bis 12 Uhr, **Bsüechli-Tag am Kindergarten und Schule**, für Kinder

Donnerstag bis Samstag, 26. bis 28. Juni, **Neophyten-Bekämpfung**

Freitag, 27. Juni, 20 Uhr, **Gemeindeversammlung** in der Mehrzweckhalle

Samstag, 28. Juni, **Papiersammlung** 8 Uhr, **Rennvelotour des Velo-clubs** nach Roggiswil-Pfaffnau, Abfahrt Dorfplatz

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG künstlerhaus Boswil	Ort der Musik www.kuenstlerhausboswil.ch Telefon 056 666 12 85
kino REX mit Videothek	Kinoprogramm, Infos und Trailer www.rex-wohlen.ch Telefon 056 622 25 00

Radtour ins Säuliamt

Die Radsportgruppe der Pro Senectute Wohlen-Villmergen startet am Montag, 30. Juni, um 8.30 Uhr beim Güterschuppen in Wohlen zur Tagestour.

Die Strecke führt über Bünzen, Hermetschwil und Jonen. Nach einem Kaffeehalt geht es durch das Lindenbachtäli nach Obfelden, Knonau, Friesencham und St. Wolfgang zum Mittagessen ins Restaurant. Nach der Mittagspause führt der Weg zur Zollbrücke in Sins und von dort auf dem Schutzdamm entlang der Reuss in

Richtung Merenschwand. Den Kaffeehalt macht man im Muri-moos. Die Tour beträgt 62 Kilometer und die reine Fahrzeit ungefähr fünf Stunden. Auskunft über die Durchführung gibt bei zweifelhafter Witterung zwischen 7 und 7.30 Uhr am Fahrtag der Leiter Hans Stöckli unter 056 610 06 20. *Text: zg*

Schnuppertag beim Tennisclub

Bei perfektem Tenniswetter fand am letzten Samstag beim Tennisclub Villmergen ein Schnuppertag statt.



Sogar die Kleinsten hatten am Schnuppertag ihren Spass.

Der Schnuppertag gab Anfängern und Wiedereinsteigern die Möglichkeit, die schöne Anlage kennen zu lernen und mit Clubmitgliedern Tennis zu spielen. In der Festwirtschaft offerierte der Tennisclub «Penne», bestens zubereitet vom Präsidenten Silvio Stierli. Der Club konnte vier Neumitglieder willkommen heissen. Interessierte können dem Club jederzeit beitreten. Infos und Kontakt bei www.tcwillmergen.ch. *Text und Bild: zg*



GEMEINDE
VILLMERGEN

Parkverbot Rebenstrasse (ganze Länge)

Parkieren verboten (Signal 2.50) temporär während der Bauzeit der Überbauung Eichenweg vom **1. August 2014 bis 31. Juli 2017**

Rechtsmittelbelehrung

Einsprachen gegen diese Verkehrsordnung sind innert 30 Tagen seit Publikation beim Gemeinderat Villmergen, 5612 Villmergen einzureichen. Die Einsprache muss einen Antrag und eine Begründung enthalten.

5612 Villmergen, 20. Juni 2014

Gemeinderat



Das schönste Hochzeitspaar

Jacqueline und Oliver Meyer wurden in einer Leserumfrage zum schönsten Aargauer Hochzeitspaar gewählt. Die Überraschung für die Frischvermählten war gross.



Jacqueline und Oliver Meyer sind das schönste Aargauer Hochzeitspaar.

Als Dankeschön für seinen grossen Einsatz an der Bezirksschule Entfelden haben die Lehrerkollegen und Schüler von Oliver Meyer eine besondere Aktion geplant. Nicht nur empfingen sie das Brautpaar nach dem Verlassen der Kapelle Büttikon mit einem Meer von Blumen und riesigen Bleistiften und sangen «Heaven» von Gotthard. Sie meldeten ihren Lehrer und seine Braut auch bei einem Wettbewerb an: Die Aargauer Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung, bz Basel, Limmattaler Zeitung, Soloturner Zeitung und das Grenchner Tagblatt suchten die zwei schönsten Brautpaare, die sich im Mai 2014 das Ja-

Wort gegeben haben. Ohne es zu wissen, nahm das Brautpaar also daran teil. Lehrer und Schüler meldeten die beiden an. Unter den 29 teilnehmenden Pärchen konnten die Villmerger die meisten Stimmen der Leserschaft auf sich vereinen. Jacqueline und Oliver Meyer können ihr Glück kaum fassen: «Wir freuen uns riesig über diesen Sieg. Vor allem, wenn wir bedenken, wie dieser zustande gekommen ist. Der Sieg ist ein Gemeinschaftswerk von uns gut gesinnten Leuten und für uns eine wunderschöne Geste.» Das Paar darf sich nun auf den Hauptgewinn freuen, ein Wellnesswochenende. *Text: sd, Bild: zg*

Temporeiches Sommerprogramm

Die Sommerferien rücken näher. Die reformierte Kirche organisiert einen Sommerferienplausch mit verschiedenen Ausflügen. Es hat noch freie Plätze.

Den Auftakt macht ein Ausflug am 16. Juli zur Marbachegg. Kinder zwischen 12 und 16 Jahren können dort mit Carts die Piste herunterbrettern. Auch die Rodelbahn Atzmännig bietet rasanten Spass. Dorthin geht die Reise am 23. Juli mit Kids im Alter zwischen 10 und 16 Jahren. Für beide Ausflüge besteht ein cooles Schlechtwetterprogramm.

Auch für das Sommerlager werden noch Anmeldungen entgegen genommen. In diesem Jahr findet die Lagerwoche vom 2. bis 8. August im Ferienzentrums Waldegg statt. Sogar ein Swimmingpool ist vorhanden. Anmeldetalons und weitere Informationen findet man unter www.ref-wohlen.ch, Kind-Jugend-Familie. *Text: zg*

Versammlung der Reformierten

Am Mittwoch, 25. Juni, findet um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus in Wohlen die Kirchgemeindeversammlung statt. Die Traktandenliste wurde in der Mai/Juni-Ausgabe vom «Nöis vo de Chile» publiziert oder kann unter www.ref-wohlen.ch eingesehen werden. Unter anderem wird auch über die «Vision Waagmaten» berichtet. Im Anschluss an die Versammlung sind alle herzlich zu einem Imbiss eingeladen. *Text: zg*

Villmergen Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'500 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:

27. Juni
Redaktionsschluss:
24. Juni, 17 Uhr
Inserateschluss:
23. Juni

Im Schächentaler Bergfrühling

Die dreistündige Tour des Schächentaler Höhenwegs führte vierzehn Landfrauen über blühende Wiesen.

Bei idealem Wanderwetter bestiegen die Wanderlustigen den Zug in Wohlen, der sie nach Flüelen brachte. Mit dem Postauto erreichten sie die Talstation Eggbergen, wo die Gondel zum 1450 Meter hohen Gipfel auf sie wartete. Kaffee und Nussgipfel stärkten die Truppe vor dem Abmarsch. Das erste Stück der Wanderroute führte bergwärts, durch wunderschöne Blumenwiesen und Waldstücke bis zum Fleschseeli. Beim Rasten genossen die Frauen die

freie Sicht aufs Schächental und die noch verschneiten Urnerberge. Bis zum Sempachersee, ins Mittelland und zur Dampfvolke in Gösgen reichte der Blick. Die Laune heiterte sich auf, da die weitere Wegstrecke keine grossen Steigungen mehr aufwies. Überall blühten die wunderschönen, tiefblauen Enziane, Mehlprimeln und Wiesenstorchenschnabel. Die Gondelstation vom Ruogig Bähnli kam in Sicht. Nach gut drei Stunden war das Ziel in Biel erreicht.

Im Beizli neben der Station überbrückte ein kühles Bier die Wartezeit, bis die Gondel nach Brügg hinunter fuhr. In Flüelen gönnten sich die Wanderfrauen in der lauschigen Gartenwirtschaft einen feinen Zobigteller. Die müden Beine konnten sich im Zug erholen und waren wieder fit für den Heimweg von Benzenschwil nach Rickenbach oder von Wohlen nach Villmergen. Die Landfrauen treffen sich wieder zum Sommerbräteln am 10. Juli. *Text und Bild: zg*



Die Landfrauen genossen den Schächentaler Bergfrühling.



Grosse Liebe zum Sport

Michelle Meier zu Besuch im Garten der Redaktion der Villmerger Zeitung.



Mit 13 Jahren ist Michelle Meier schon fast ein Profi, wenn es um Sport geht. Seit acht Jahren ist die aktive Turnerin Mitglied in der Leichtathletik Villmergen. Die Schülerin hat sich auf Diskus- und Speerwurf spezialisiert. Deshalb wird sie im Training individuell gefördert. Dank dem spezifischen Privattraining hat sie bei Wettkämpfen schon manche Medaillen gewonnen. «Ein Leben ohne den Sport kann ich mir nicht mehr

vorstellen, ich brauche die Bewegung als Ausgleich zum Alltag, sonst werde ich ganz zappelig», lacht das sympathische Mädchen. Stolz ist sie auf ihre drei Medaillen, die sie dieses Jahr bei Wettkämpfen im Ballwurf bereits gewonnen hat. Diese Erfolge motivieren sie sehr, weiterhin fleissig zu trainieren. Michelle ist ein aufgestellter Teenager und pflegt neben dem Sport auch noch andere Hobbys. So geht sie gerne mit Kolleginnen shoppen, sie liebt es zu backen und kochen und probiert dabei oft neue Menüs aus. «Mein Sackgeld bessere ich mit Babysitten auf. Diese Aufgabe macht mir grossen Spass und die Kleinen sind mir schon sehr ans Herz gewachsen», erzählt sie. Ihr Leitsatz für die Zukunft lautet: «Gesund zu bleiben und es so zu nehmen, wie es kommt».

Text und Bild: sv

«Weisch no?»

Die Reformierten sammeln für die Orgel der Katholiken. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

400 Villmerger an der «Gmeind»

Davon träumt der Gemeinderat heute: 1954 nahmen 400 von 829 Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung teil. Für Diskussionen sorgte der Kredit von 50 000 Franken für ein Feuerwehrlokal und einen motorisierten Pikettwagen. Ein Villmerger fand den Standort des Feuerwehrgebäudes schlecht gewählt, einem anderen war der Preis des Fahrzeugs zu hoch. «Die Stimmberechtigten erkannten den Wert einer gutausgerüsteten Feuerwehr und stimmten dem Antrag zu», so der Chronist. Nur mit wenig Begeisterung stimmte man ausserdem dem Kredit von 21 000 Franken für die Sanierung des «Seppenhauses» zu.

Fondueabend für die Orgel

Der reformierte Gemeindeverein lädt 1974 zum gemütlichen Fondueabend ein. Den Erlös - 3000 Franken - überreicht der Verein der katholischen Kirchgemeinde zu Gunsten des Orgelfonds.

Eine Anzeige und eine Einweisung

Der Gemeinderat hat sich 1944 gleich mit zwei handfesten Problemen zu beschäftigen. So wird ein Fahrradfahrer angezeigt, weil er sich von einem Lastwagen hatte ziehen lassen. Und ein trunksüchtiger Einwohner wird vom Gemeinderat in die Trinkerheilanstalt Effingerhort in Holderbank eingewiesen.



Herzlich willkommen im neuen Business-Hotel im Freiamt

Das neueröffnete Hotel Villmergen ist ein modernes Business-Hotel am Löwenplatz in Villmergen. Mit seinen komfortablen 57 Zimmern auf drei Etagen, bietet es Ihnen die ideale Übernachtungsmöglichkeit im Freiamt.

Auch unser hauseigenes Grill Restaurant „El Toro“ bietet Ihnen eine grosse Auswahl an frischen, kulinarischen Angeboten vom Grill. Zur Eröffnung und bis am 3. Juli 2014 haben wir für Sie jeden Abend ein spannendes Eröffnungsangebot zusammengestellt.

**Saisonales Salatbuffet mit gluschtigen Rohkost- und Blattsalaten
verschiedene Garnituren und Dressings**

**200g feinstes Black Angus Rindsentrecôte vom Grill mit Baked Potatoes
diverse Kräuterbutter und Ratatouille**
CHF 29.00

Severin Brugger, Direktor & Wohlfühlmanager und sein Team freuen sich, Sie persönlich kennen zu lernen.

Öffnungszeiten:	Restaurant	Montag bis Freitag	7 bis 23 Uhr
		Samstag	17 bis 23 Uhr
	Hotel	Montag bis Sonntag	Durchgehend geöffnet



Hotel Villmergen
Grill Restaurant „El Toro“

Löwenplatz
5612 Villmergen

062 723 28 88

info@hotel-villmergen.ch
www.hotel-villmergen.ch